

HANDBUCH

Podehl / Mathur / Agarwal

Rechtsfragen des Indiengeschäfts

3. Auflage

Recht international

Rechtsfragen des Indiengeschäfts

von

Dr. Jörg Podehl
Rechtsanwalt, Düsseldorf

C S Mathur
Chartered Accountant, New Delhi

und

Shalini Agarwal, LL.M.
Advocate, Mumbai/London

3., überarbeitete Auflage 2018

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8005-1657-5

dfv Mediengruppe

© 2018 Deutscher Fachverlag GmbH, Fachmedien Recht und Wirtschaft, Frankfurt am Main

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Efficient Publishing UG (haftungsbeschränkt), 84453 Mühldorf am Inn
Druck und Verarbeitung: Beltz Bad Langensalza GmbH, 99974 Bad Langensalza
Printed in Germany

Vorwort

Die zweite Auflage unseres Praxishandbuchs erschien 2012, in einer Zeit einer indischen Wirtschaftsschwäche und eines politischen Reformstaus. Nach ihrem Erdrutschsieg bei den Parlamentswahlen 2014 ist die neue indische Regierung Modi nun drei Jahre im Amt und hat in dieser Zeit sehr viele Reformprojekte zur Verbesserung des Rechtssystems und des regulatorischen Umfeldes gestartet und teilweise bereits verwirklicht. Im Fokus stehen die Bekämpfung der Korruption, eine Konsolidierung der Rechtsregeln sowie eine Verbesserung der staatlichen Gerichtsbarkeit und des Schiedswesens.

Die verbreitete Schattenwirtschaft wird nun mit einer Digitalisierungskampagne – weg von der bargeldorientierten Wirtschaft – vorangetrieben. Millionen von Indern eröffnen nun zum ersten Mal in ihrem Leben ein Bankkonto. Behördliche Dienste sollen unmittelbar über Internetportale erbracht werden. Außerdem bemüht sich die Regierung um eine weitere Liberalisierung bei Investitionen von Ausländern in Indien. In den meisten Wirtschaftssektoren ist hierfür mittlerweile nur ein einfaches Anzeigeverfahren, ohne formale Genehmigung, notwendig. Dagegen sind die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen Indien und der EU seit Jahren ins Stocken geraten. Mit schnellen Erfolgen kann hier nicht mehr gerechnet werden. Langsam sind auch die Reformen des indischen Arbeitsrechts. Hier wird zunächst versucht, die auf der Ebene der Bundesstaaten zersplitterte Rechtsmaterie über Modellgesetze des Bundes zu vereinheitlichen. Ein „Jahrhundertwerk“ ist dagegen die Vereinheitlichung des Mehrwertsteuersystems zum 1.7.2017. Das neu eingeführte Mehrwertsteuersystem (Goods and Services Tax – GST) baut Kontrollen und Zollformalitäten an den Grenzen der indischen Bundesstaaten ab und macht Indien erst wirklich zu einem einheitlichen Markt. Die neue GST wurde bei unserer Überarbeitung umfassend berücksichtigt.

Die staatliche Zivilgerichtsbarkeit in Indien befindet sich leider immer noch in ihrem chronischen Ausnahmezustand, was zu extrem langen Prozessen führt. Grund hierfür ist vor allem die mangelnde personelle Besetzung der Gerichte. Selbst der Supreme Court war Anfang 2017 nicht voll besetzt. Umso wichtiger sind daher die Reformen der indischen Handelsschiedsgerichtsbarkeit. Hiermit sollen nun Schiedsverfahren in sechs bis zwölf Monaten geführt und abgeschlossen werden.

Die nun vorliegende 3. neu überarbeitete Auflage unseres Praxishandbuchs befasst sich mit den Kernfragen und den praktisch wichtigsten Fallgestaltungen des sich schnell weiterentwickelnden indischen Wirtschaftsrechts.

Die Autoren danken vor allem Frau Saskia Bonenberger für ihre großartige Unterstützung bei der Überarbeitung des Teils Steuern und Zölle. Unser Dank geht auch an die Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte von Khaitan & Co.,

Vorwort

Mumbai, die uns bei der Aktualisierung der Voraufgabe mit ihren Recherchen unterstützt haben. Schließlich danken wir Herrn Dr. Roland Abele vom Deutschen Fachverlag für seinen Ansporn, das Praxishandbuch neu aufzulegen.

Im Juli 2017

Jörg Podehl, Düsseldorf/Berlin

C S Mathur, New Delhi

Shalini Agarwal, Mumbai/London

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Literaturverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXI

Kapitel A **Allgemeine Grundlagen**

I. Geschichtlicher Überblick	25
II. Wirtschaftspolitische Entwicklung	27
III. Rechtssetzung, Rechtsstaat und Sicherheit	31
IV. Kulturelle Aspekte des Indiengeschäfts	32

Kapitel B **Genehmigungspflichten für ausländische Direktinvestitionen**

I. Generelle Genehmigungspflicht	37
II. Verschlussene Wirtschaftsbereiche – Prohibited List	39
III. Anzeigeverfahren (Automatic Route)	40
IV. Förmliches Genehmigungsverfahren – (Government Route)	42
V. Genehmigungspflichten für Repräsentanzen	43
VI. Sonderwirtschaftszonen	43
VII. Schutz von Auslandsinvestitionen	44

Kapitel C **Typische Markteintrittsstrategien in Indien**

I. Überblick	47
II. Herausforderungen für den Markteintritt	49
III. Gesellschaften für den Markteintritt, insbesondere Joint Venture	51
1. Grundlagen	51
2. Joint Venture-Partner – Ballast oder Erfolgsgeheimnis?	52
3. Auflösung eines Joint Venture	55
4. Gründung eines Joint Venture	56
IV. Repräsentanzen	57
1. Verbindungsbüro (Liaison Office)	58
2. Unselbstständige Zweigniederlassung (Branch Office)	59
3. Projektbüro (Project Office)	60
V. Absatzmittler/Kundendienst	60
1. Handelsvertreter (Agent)	61
2. Vertragshändler (Stockist/Distributor)	63
VI. Franchising und Lizenzierung	65

Kapitel D
Allgemeines Recht der Verträge

I.	Grundlagen – Vertragsfreiheit	67
II.	Zustandekommen von Verträgen	69
	1. Offer, Acceptance, Consideration	69
	2. Vertragsschluss auf der Grundlage von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	70
	3. Stellvertretung	71
	4. Formvorschriften	71
III.	Vertragsauslegung	73
IV.	Typische Vertragsregelungen und Besonderheiten im indischen Recht	74
	1. Begriffsbestimmungen (Definitions)	74
	2. Leistungszeit und Verzug (Delay)	74
	3. Kaufpreiszahlung (Payment)	76
	4. Gewährleistung (Warranty)	78
	5. Vertragliche Haftung bei Vertragsverletzung (Breach of Contract)	80
	6. Wettbewerbsverbote/Geheimhaltungsvereinbarungen	81
	7. Vertragsbeendigung	82
	8. Verjährung	82

Kapitel E
Gesellschaftsrecht – Schwerpunkt: Private Limited Company

I.	Gesetzliche Grundlagen und Gesellschaftsformen	83
II.	Private Limited Company	86
	1. Gründung	86
	a) Wesensmerkmale der Private Limited Company	86
	b) Firmenname	87
	c) Gründungsdokumente	89
	d) Memorandum of Association	90
	e) Articles of Association	91
	f) Rechtswirksame Unterzeichnung von Gründungsdokumenten außerhalb Indiens	92
	g) Bindungswirkung von Memorandum und Articles of Association	92
	2. Aufnahme der Geschäftstätigkeit	93
	3. Gesellschaftskapital	93
	a) Ausgabe von Gesellschaftsanteilen	93
	b) Übertragbarkeit von Gesellschaftsanteilen	94
	4. Die Organe der Gesellschaft	95
	a) Jahreshauptversammlung (Annual General Meeting)	95
	b) Board of Directors	97

5. Geschäftsführung	99
6. Company Secretary	100
7. Liquidation der Gesellschaft (Winding-up)	101
a) Austragung aus dem Handelsregister (Strike Off)	102
b) Freiwillige Liquidation (Voluntary Winding-up)	102
III. Public Company	102
IV. Insolvenzrecht	103
1. Antragsberechtigung	104
2. Insolvenzverwalter, Verfahrensdauer	104
3. Sicherungsmaßnahmen, Insolvenzplan	105
4. Liquidation	105

Kapitel F Arbeitsrecht

I. Entwicklung des Arbeitsrechts	107
II. Wesentliche Rechtsquellen des Arbeitsrechts	109
1. Überblick zu den Arbeitsgesetzen	109
2. Einführung zu den wichtigsten indischen Arbeitsgesetzen	112
a) The Industrial Disputes Act, 1947 (IDA)	112
aa) Anwendungsbereich	112
bb) Streik und Aussperrung	114
cc) Kündigungsschutzbestimmungen	115
dd) Streitbeilegung	116
b) Factories Act, 1948	116
c) Industrial Employment (Standing Orders) Act, 1946 (IESA)	117
d) Shops and Establishments Acts (SEA)	117
e) Equal Remuneration Act, 1976	118
III. Individualarbeitsrecht	119
1. Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis	119
2. Beendigung des Arbeitsverhältnisses	123
3. Soziale Sicherung	125
4. Regelungen des Arbeitsvertrages	126
IV. Kollektives Arbeitsrecht	127
V. Arbeitsrechtliche Konfliktlösungsmechanismen	128

Kapitel G Schutz des geistigen Eigentums

I. Neuere Entwicklung	131
II. Urheberrecht (Copyright)	132
1. Inhalt und Umfang des Copyright	133
2. Einräumung und Lizenzierung von Rechten	135
3. Urheberrechtsverletzung und gesetzliche Schrankenregelungen	135
4. Abwehrrechte des Urhebers und deren Durchsetzung	135

Inhaltsverzeichnis

5. Internationales Urheberrecht	136
III. Markenrecht	137
1. Eintragung der Marke	137
2. Schutzdauer	138
3. Verletzung von Markenrechten	139
4. Rechtsdurchsetzung	139
5. Antragstellung durch Ausländer	139
IV. Patent- und Lizenzrecht	140
1. Patent Act, 2005	140
2. Patentierbarkeit	142
3. Anmeldung	143
4. Rechtsverletzung	144
V. Designschutz	145
VI. Schutz der Rechte in der Praxis	146

Kapitel H

Wettbewerbs- und Kartellrecht

I. Wettbewerbs- und Kartellrecht im Umbruch	149
II. Consumer Protection Act, 1986 – Unfair Trade Practices	150
III. Competition Act, 2002	152
IV. Überblick zum Kartellrecht	153
1. Wettbewerbsbeschränkende Absprachen (Anti Competitive Agreements)	153
2. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung (Abuse of Dominant Position)	154
3. Zusammenschlüsse (Combinations)	155
a) Relevante Zusammenschlüsse	156
b) Überprüfung von Zusammenschlüssen	157
c) Prüfungsumfang	158
d) Auflagen für Zusammenschlüsse	159
4. Sanktionen bei Wettbewerbs- und Kartellrechtsverstößen	159

Kapitel I

Immobilienrecht

I. Markt und Erwerbsbeschränkungen	161
II. Erwerb von Grundeigentum	163
III. Immobilienmiete	166

Kapitel J

Steuern und Zölle

I. Überblick	167
1. Direkte Steuern	168

2.	Steuern auf den Umsatz	170
3.	Zölle und ähnliche Abgaben	171
II.	Einkommen- und Körperschaftsteuer (Income Tax)	171
1.	Informationen allgemeiner und verfahrensrechtlicher Art	171
2.	Steuerpflicht	174
a)	Steuerpflichtige Personen	174
b)	Ansässigkeit, beschränkte und unbeschränkte Steuerpflicht	175
c)	Quellenbesteuerung (Tax Deduction at Source – TDS)	178
3.	Einkommensarten (Überblick)	180
4.	Einkommen aus nichtselbstständiger Tätigkeit (Salaries)	180
5.	Einkommen aus Hauseigentum	181
6.	Einkommen aus gewerblicher Tätigkeit und freiem Beruf	182
a)	Begriff	182
b)	Einkommensermittlung	182
c)	Steueranreize	183
d)	Mindestbesteuerung (Minimum Alternate Tax und Alternate Minimum Tax)	183
e)	Steuer auf ausgeschüttete Dividenden	183
f)	Verlustvortrag	183
g)	Steuersätze	184
h)	Organschaft	185
i)	Fusionen, Aufspaltungen	185
7.	Veräußerungsgewinne	185
8.	Verrechnungspreise	186
9.	Vermeidung der Doppelbesteuerung	189
10.	Modell einer Einkommensermittlung und Steuerberechnung	190
III.	Ausgleichsabgabe für bestimmte Onlinedienste (Equalization Levy)	191
IV.	Das neue Mehrwertsteuersystem Goods and Services Tax (GST)	191
1.	Hintergrund	191
2.	Rechtsgrundlagen	192
3.	Steuersätze	193
a)	Keine Steuer oder 0 %	194
b)	5 %	194
c)	12 %	194
d)	18 %	194
e)	28 %	194
4.	GSTN, die technische Grundlage des Mammutprojektes	195
5.	Wichtige Verfahrensregelungen	195
a)	Monatliche Steuererklärungen	195
b)	Steuerzahlungen	195
c)	Rechnungsstellung	196
6.	Vorsteuerabzug	196
7.	Anti-Profiteering	197

Inhaltsverzeichnis

8. Notwendige Maßnahmen für einen reibungslosen GST-Übergang	197
V. Zölle (Customs Duties)	198
1. Rechtsnatur	198
2. Zölle und Einfuhr-Nebenabgaben im Einzelnen	199
a) Basis-Zoll (Basic Customs Duty – BCD)	199
b) Integrated Good and Services Tax (IGST)	199
c) Bildungszuschlag (Education Cess, Secondary and Higher Education Cess)	200
d) Good and Services Tax Compensation Cess	200
3. Zollwert	200
4. Zollermäßigungen	202
5. Maßnahmen zum Schutz der einheimischen Wirtschaft	203
6. Verfahrensvorschriften	203

Kapitel K Umweltrecht

I. Umweltzustand und Entwicklung	205
II. Rechtlicher Rahmen	206
III. Überblick über Umweltpräventions- und Haftungskonzept	208
1. Umweltverträglichkeitsprüfungen/Verwaltungsverfahren	208
2. Standards und Verhaltensregeln	210
3. Haftung für Umweltschäden	212

Kapitel L Staatliche Zivilgerichtsbarkeit

I. Gerichtsaufbau/Anwaltschaft	213
II. Zivilverfahren	215
III. Zwangsvollstreckung	217

Kapitel M Schiedsgerichtsbarkeit

I. Gesetzliche Grundlagen	219
II. Verbindlichkeit von Schiedssprüchen in Indien	220
III. Vorteile des Schiedsverfahrens	224
IV. Schiedsvereinbarung und einstweilige gerichtliche Maßnahmen	226
V. Anwendbares Recht	227
VI. Vollstreckbarkeit von Schiedssprüchen	227

Anhänge

Anhang 1: Consolidated FDI Policy Circular of 2017	233
Anhang 2: Form FC-GPR	347

Inhaltsverzeichnis

Anhang 3: Notification No. FEMA 22(R) /RB-2016 March 31, 2016 ..	355
Anhang 4: Form FNC	369
Anhang 5: Dokumente für die Beantragung von PAN I, PAN II, TAN und DSC	373
Übersetzungen und Definitionen	377
Stichwortverzeichnis	397

Literaturverzeichnis

Monographien

- Aden, Menno* Internationale Handelsschiedsgerichtsbarkeit – Kommentar zu den Verfahrensordnungen, 2. Auflage, München 2003
- Aulbur, Wilfried/Kapoor, Amit* Riding the Tiger, How to Execute Business Strategy in India, Gurgaon 2016
- Bachawat, R S* Law of Arbitration & Conciliation, Vol. II 5th Edition, Gurgaon 2012
- Bendlinger, Stefan* Die Betriebsstätte in der Praxis des internationalen Steuerrechts, 3. Auflage, Wien 2016
- Bhadbhade, Nilima* Contract Law in India, 2nd Edition, New York 2012
- Bharuka, G C* Mulla The Transfer of Property Act, 11th Edition, Fourth Reprint, Gurgaon 2013
- Breitenstein, Tilman* Der Wandel des gewerblichen Rechtsschutzes in Indien vor dem Hintergrund des Wandels der Gesellschaft, in: Fritz (Hg.), Entwicklungsland, Schwellenland, Global Player: Indiens Weg in die Verantwortung, Oberhausen 2010, S. 179 – 185
- Cupei, Jürgen* Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), Köln 1986
- Das, Ira* Staat und Religion in Indien: eine rechtswissenschaftliche Untersuchung, Tübingen 2004
- Doabia, T S* Environmental & Pollution Laws in India, Vol. 2, Neu Delhi 2005
- Doabia, T S* Environmental and Pollution Laws in India, Vol. 1, 2nd Edition, Gurgaon 2010
- Dwivedi, Rishi Muni* Subsidies in India, Neu Delhi 2006
- Fung, David Y.K.* Precontractual Rights and Remedies: Restitution and Promissory Estoppel, Petaling Jaya/Selangor/Malaysia 1999
- Garg, R.P./Beenu, Yadav* Law and Practice of Tax Treaties, 2015

Literaturverzeichnis

- Hartmann, Oliver S.* Das Markenrecht in Indien – Voraussetzungen, Inhalt und Schranken des Schutzes einer Marke nach dem Trade Marks Act, 1999 unter besonderer Berücksichtigung der indischen Rechtspraxis, Köln 2011
- Kaufmann, Lutz/
Panhans, Dirk/
Steinrücke, Bernhard/
Horn, Carsten/Koch,
Matthias/Kues, Anne/
Paschke, Clemens* Investmentguide Indien – Erfolgsstrategien deutscher Unternehmen auf dem Subkontinent, Stuttgart 2006
- Koepff, Antje Grit* Das indische Arbeitsrecht: Eine Untersuchung der Grundlagen, Wesensmerkmale und Perspektiven, Heidelberg 2005
- Markanda, P C* Law Relating to Arbitration & Conciliation, 9th Edition, Neu Delhi 2016
- Markanda, P C/
Markanda, Naresh/
Markanda, Rajesh* Arbitration Step by Step, 2nd Edition, Gurgaon 2017
- Martinek, Michael/
Semler, Franz-Jörg/
Flohr, Eckhard (Hg.)* Handbuch des Vertriebsrechts, 4. Aufl., München 2016
- Mathur, C S/Sonntag, Karl* Principles of International Taxation, New Delhi 2006
- Mathur, C S/Görl, Maximilian/Sonntag, Karl* Principles of Model Tax Conventions and International Taxation, New Delhi 2013
- Mennel, Annemarie/
Förster, Jutta (Hg.)* Steuern in Europa, Amerika und Asien, 109. Aktualisierung, Herne/Berlin 2016
- Moses, Margaret L.* The Principles and Practice of International Commercial Arbitration, 2nd Edition, Cambridge 2012
- Müller, Oliver* Wirtschaftsmacht Indien – Chance und Herausforderung für uns, München/Wien 2006
- Piltz, Burghard* Internationales Kaufrecht, 2. Aufl., München 2008
- Ramaiya, A* Guide to the Companies Act, 18th Edition, Neu Delhi 2014
- Rieck, Jürgen* Ausländisches Familienrecht – Eine Auswahl von Länderdarstellungen, 15. Ergänzung, München 2017

- Sarma, Rama* Commentary on Intellectual Property Laws (Patents, Designs & Copyright Laws with Protection of Plant Varieties & Farmer's Rights), Vol. 2, Gurgaon 2009
- Schmelzer-Schwind, Kristina* Was Indien brems: Fesseln auf dem Weg des Fortschritts, in: Fritz (Hg.), Entwicklungsland, Schwellenland, Global Player: Indiens Weg in die Verantwortung, Oberhausen 2010, S. 133ff
- Singh, Avtar* Law of Contract & Specific Relief, 12th Edition, Lucknow 2017
- Stauder, Clemens* Recht und Praxis der internationalen Handelschiedsgerichtsbarkeit in Indien, Dresden 2015
- Spedding (Hg.)* India The Business Opportunity, A Practical Legal and Regulatory Handbook, Lucknow 2016
- Triebel, Volker/Illmer, Martin/Ringe, Wolf-Georg/Vogenauer, Stefan/Ziegler, Katja (Hg.)* Englischs Handels- und Wirtschaftsrecht, 3. Aufl., Frankfurt am Main 2012
- Vermeer, Manuel/Neumann, Clas* Praxishandbuch Indien, 2. Aufl., Wiesbaden 2016
- Wadhwa, Anirudh* Mulla's Indian Contract Act, 15th Edition, Noida 2015
- Wahi, V.S.* Transferpricing, 6th Edition, 2015
- Wamser, Johannes/Sürken, Peter* Wirtschaftspartner Indien – Ein Managementhandbuch für die Praxis, 2. Aufl., Stuttgart 2011
- Wassermeyer, Franz* Doppelbesteuerung, Loseblattkommentar, 136. Auflage 2017

Aufsätze

- Afsharipour, Afra* Corporate Governance Convergence: Lessons from the Indian Experience, in: Northwestern Journal of International Law and Business, 2009, S. 335 ff.
- Bazzle, Timothy* Pharmacy of the Developing World: Reconciling Intellectual Property Rights in India with the Right to Health: TRIPS, India's Patent System and Essential Medicines, Georgetown Journal of International Law, 2011, S.785 ff.

Literaturverzeichnis

- Bhatia, Bhavesh/Wagle, Sukhada* Limited Liability Partnership Act, 2008, India Law Journal, abrufbar hier: http://www.indialawjournal.com/volume2/issue_2/article_by_bhavesh_sukhada.html (besucht am 13. 8. 2012)
- Bonenberger, Saskia* Indien: GST – die MwSt kommt!, IStR-Länderbericht, 9/17, 51 ff.
- Bonenberger, Saskia/Kanabar/Nayak* Indien: Steuerausgleichsmaßnahmen an der Verrechnungspreisfront – Ein Blick aus der Vogelperspektive, IStR-Länderbericht 2015, 83 ff.
- Bonenberger, Saskia/Kanodia, Ritesh* Indien: Notwendigkeit der Optimierung indirekter Steuern in grenzüberschreitender Beschaffungskette, IStR-Länderbericht 9/2014, 34 ff.
- Von Braunmühl, Patrick* Verbraucherrechte in Indien, VuR 2010, 413 ff.
- Chaudhry, Shohit/Mahajan, Kartinke* The case for an effective extraterritorial jurisdiction of Competition Commission of India in light of international practices, European Competition Law Review, 2011, S. 314 ff.
- Chiramel, Christine* The Madrid Protocol and its applicability in India, abrufbar hier: http://www.vaishlaw.com/article/indian_intellectual_property_laws/applicability_of_madrid_protocol_in_india.pdf?articleid=100324 (besucht am 13. 8. 2012)
- Hoenig, Klaus/Klauß, Ingo* Strenge Regeln für die Kartellwächter, Asia Bridge, 6/2011, S. 40 f.
- Hofer, Joachim* IT-Dienstleister Satyam kämpft um Vertrauen, Handelsblatt, 03. 6. 2009, abrufbar hier: <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/it-medien/nachdem-skandal-it-dienstleister-satyam-kaempft-um-vertrauen/3190244.html> (besucht am 13.8.2012)
- Kachwaha, Sumeet/Eberl, Walter* Arbitrations in India – An Indo-German Perspective, SchiedsVZ 2008, 14 ff.
- Magnier, Mark* India labor issues come to a head in deadly Maruti Suzuki riot, Los Angeles Times, 26. 7. 2012.; abrufbar hier: <http://www.latimes.com/news/nationworld/world/la-fg-india-labor-unrest-20120727,0,1878734.story> (besucht am 13.8.2012)

- Parameswaran-Seiffert, Katharina/Parameswaran Benjamin* Das indische Investitionsrecht – ein Update, RiW 2012, 105 ff.
- Pasvantis, Katrin* Indische Verbraucher hungrig nach Konsum, GTAI, 8.11.2011, abrufbar hier: <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=285492.html> (besucht am 13.8.2012)
- Podehl, Jörg* Insolvenzrecht in Indien – ein Überblick, RiW 2011, 54 ff.
- Podehl, Jörg* Lieferung von Investitionsgütern/Anlagenbau: Der Ausschluss der Haftung für so genannte „Folgeschäden“, Der Betrieb, 2005, S. 2453 ff.
- Podehl, Jörg/Niesert, Burkhard* Der neue indische „Insolvency and Bankruptcy Code“, 2016, RiW 2017, 17 ff.
- Podehl, Jörg/Paschke, Clemens/Koch, Matthias* Joint Venture Partner: Ballast oder Erfolgsgeheimnis?, io new management, Nr. 6, 2006, S. 22 ff.
- Pallien, Thomas Arjun/Oelkers, Janine* Das neue indische Gesellschaftsrecht, ZfRV 2014, 87 ff.
- Rajasingh, Betsy Vinolia* India's first compulsory licence over Bayer's patent, Journal of Intellectual Property Law & Practice, 2012, S. 482 ff.
- Sadasivam, Aaradhana* Patent linkage in India, Journal of Intellectual Property Law & Practice, 2011, S. 664 ff.
- Scaria, Arul George* India Heading Towards a Major Copyright Overhaul, GRUR Int. 2010, 663 ff.
- Schmidt-Ajayi, Barbara* Komplexe Strukturen, Asia Bridge 12, 2006, S. 18 f.
- Sharma, Avinash* Merger control under India's new competition law: a comparative perspective, European Competition Law Review, 2011, S. 602 ff.
- Sharma, Daniel H./Pfaff, Christina* Das indische Schiedsrecht: Überblick und Reformansätze, RiW 2011, 817 ff.
- Srivastava, Shruti* MRTPC's 'unfair trade' practices not in new Act, govt tells watchdog, The Indian Express, 16. 5. 2011, abrufbar hier: <http://www.indianexpress.com/news/mrtpcs-unfair-trade-practices-not-in-new-act-govt-tells-watchdog/791244/> (besucht am 13.8.2012)

Literaturverzeichnis

- Thakker, Manan* Spam and I.T. Act 2000, Ahmedabad Chartered Accountant Journal, 6/2011, S. 157, 164
- Unni, V.K.* Indian Patent Laws and TRIPS: Redrawing the Flexibility Framework in the Context of Public and Health, Pacific McGeorge Global Business & Development Law Journal, 2012, S. 323 ff.

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AGM	<i>Annual General Meeting</i>
APA	<i>Advanced Pricing Agreement</i>
ARGE	Gelegenheitsgesellschaft, zum Zwecke der Durchführung eines gemeinschaftlichen (Bau-)Projekts in der Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts
ASEAN	<i>Association of South East Asian Nations</i>
BCD	<i>Basic Customs Duty</i>
BEPS	<i>Base Erosion and Profit Shifting</i>
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BJP	<i>Bharatiya Janata Party</i>
BRIC	Brasilien, Russland, Indien, China
BSP	<i>Bahujan Samaj Party</i>
ca.	circa
CAD	<i>Cash against Documents</i>
CBDT	<i>Central Board of Direct Tax</i>
CBEC	<i>Central Board of Excise and Customs</i>
CCI	<i>Competition Commission of India</i>
CENVAT	<i>Central Value Added Tax</i>
CGST	<i>Central Goods and Services Tax</i>
CIF	<i>cost, insurance, freight</i>
CISG	<i>United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods</i>
CPCB	<i>Central Pollution Control Board</i>
CNDA	<i>Confidentiality and Non-Disclosure Agreement</i>
CSR	<i>Corporate Social Responsibility</i>
DAC	<i>Delhi High Court Arbitration Centre</i>
DAX	Deutscher Aktienindex
DBA	Doppelbesteuerungsabkommen
d.h.	das heißt
DIN	<i>Directors Identification Number</i>
DIPP	<i>Department of Industrial Policy and Promotion</i>
DIS	Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V.
DSC	Digital Signature Certificate
DTC	<i>Direct Tax Code</i>
EOU	<i>Export Oriented Unit</i>
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum

Abkürzungsverzeichnis

EXIM-Policy	<i>Export-Import Policy gemäß Foreign Trade (Development and Regulation) Act, 1992 to develop and regulate foreign trade by facilitating import into India and augmenting exports from India</i>
f.	und folgende Seite
FACT	<i>Federation of Indian Chamber of Commerce and Industry Arbitration and Conciliation Tribunal</i>
FDI	<i>Foreign Direct Investment</i>
FEMA	<i>Foreign Exchange Management Act, 2000</i>
FERA	<i>Foreign Exchange Regulation Act, 1973</i>
ff.	und folgende Seiten
FIPB	<i>Foreign Investment Promotion Board</i>
GATT	<i>General Agreement on Tariffs and Trade</i>
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GST	<i>Goods and Services Tax</i>
HDFC	<i>Housing Development Finance Corporation</i>
HGB	Handelsgesetzbuch
IBC	<i>Insolvency and Bankruptcy Code, 2016</i>
IBM	<i>International Business Machines Corporation</i>
ICA	<i>Indian Companies Act, 2013</i>
ICADR	<i>International Center for Alternative Dispute Resolution</i>
ICC-Regeln	<i>International Chamber of Commerce Rules of Arbitration</i>
ICSC	<i>Institute of Company Secretaries of India</i>
IDA	<i>The Industrial Disputes Act, 1947</i>
IDRA	<i>Industries (Development and Regulation) Act, 1951</i>
IESA	<i>Industrials Employment (Standing Orders) Act, 1946</i>
IFA	Investitionsförderungsabkommen
IGCC	<i>Indo-German Chamber of Commerce</i>
IGST	<i>Integrated Goods and Services Tax</i>
IIAM	<i>Indian Institute of Arbitration and Mediation</i>
IMF	<i>International Monetary Fund</i>
INC	<i>Indian National Congress</i>
INR	Indische Rupie
InsO	Insolvenzordnung
IPAB	<i>Intellectual Property Appellate Board</i>
ISPB	<i>International Standard Banking Practice for the Examination of Documents</i>
IRENA	Internationale Agentur für erneuerbare Energien
Kap.	Kapitel
KG	Kommanditgesellschaft
LCIA	<i>London Court of International Arbitration</i>
LLP	<i>Limited Liability Partnership</i>
Ltd.	<i>Private Limited Company</i>

Marxist-CP/M	<i>Communist Party of India (Marxist)</i>
Mio.	Million(en)
MoA	<i>Memorandum of Association</i>
Mrd.	Milliarde(n)
MRTP Act	<i>Monopolies and Restrictive Trade Practise Act, 1969</i>
NCDRC	<i>National Consumer Dispute Redressal Commission</i>
NCP	<i>Nationalist Congress Party</i>
NET	<i>National Environment Tribunal</i>
NGT	<i>National Green Tribunal</i>
NLLA	<i>National Labour Law Association</i>
NOC	<i>No Objection Certificate</i>
NOR	<i>resident but not ordinarily resident</i>
Nr.	Nummer
NRI	<i>Non-Resident-Indian</i>
OECD	<i>Organisation for Economic Cooperation and Development</i>
OHG	Offene Handelsgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
p.a.	per annum (pro Jahr)
PAN	<i>Permanent Account Number</i>
PCT	<i>Patent Cooperation Treaty</i>
PIO	<i>Person of Indian Origin</i>
PKW	Personenkraftwagen
POEM	<i>Place of Effective Management</i>
PVÜ	Pariser Verbandsübereinkunft (zum Schutz des gewerblichen Eigentums)
RBÜ	Revidierte Berner Übereinkunft
RBI	<i>Reserve Bank of India</i>
ROR	<i>resident and ordinarily resident</i>
SEA	<i>Shops and Establishments Acts</i>
SEBI	<i>Securities and Exchange Board of India</i>
SEZ	<i>Special Economic Zone</i>
SGS	<i>Société Générale de Surveillance</i>
SGST	<i>State Goods and Services Tax</i>
SIA	<i>Secretariat for Industrial Assistance</i>
s.o.	siehe oben
SPCB	<i>State Pollution Controls Board</i>
SPICe	<i>Simplified Proforma for Incorporating Company electronically</i>
STPI	<i>Software Technology Parks of India</i>
TAN	<i>Tax Deduction Number</i>
TDS	<i>Tax Deduction at Source</i>
TRIPS	<i>Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights</i>
u.a.	unter anderem
UN	<i>United Nations</i>

Abkürzungsverzeichnis

UNCIT- RAL	<i>United Nations Commission on International Trade Law</i>
UNICEF	<i>United Nations Children's Fund</i>
UNÜ	UN-Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche, 1. Juni 1958 (New Yorker Abkommen)
UP	<i>Uttar Pradesh</i>
UT-GST	<i>Union Territory Goods and Services Tax</i>
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
vs.	versus
VAT	<i>Value Added Tax</i>
vgl.	vergleiche
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WIPO	Weltorganisation für geistiges Eigentum
WTO	<i>World Trade Organisation</i>
z.B.	zum Beispiel
ZPO	Zivilprozessordnung

Kapitel A

Allgemeine Grundlagen

Übersicht

	Rn.		Rn.
I. Geschichtlicher Überblick	3	IV. Kulturelle Aspekte des Indiengeschäfts	23
II. Wirtschaftspolitische Entwicklung	9		
III. Rechtssetzung, Rechtsstaat und Sicherheit	19		

Indien, der südasiatische Subkontinent, war trotz seiner über 5.000-jährigen bedeutenden Kulturgeschichte über lange Zeit ins wirtschaftliche Abseits geraten. Seit Beginn der 1990er-Jahre ist das Land wirtschaftlich wiedererwacht und hat seither eindrucksvoll seine wirtschaftlichen Möglichkeiten, sowohl als Absatzmarkt als auch als Produktionsstandort, unter Beweis gestellt. Deutschland ist für Indien wichtigster Handelspartner in der EU und einer der wichtigsten Handelspartner weltweit. Vor allem nach Investitionsgütern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz besteht in Indien eine hohe Nachfrage. Bei den Exporten aus Indien nach Europa führen Textilien, chemische Erzeugnisse, Elektrotechnologie, Metallwaren, Leder und Nahrungsmittel die Rangliste an. Politisch gibt es besonders enge Beziehungen zwischen Indien und Deutschland, die in einem speziellen Dialogformat, den Deutsch-Indischen Regierungskonsultationen, gepflegt werden. Hierbei kommen die Kabinette beider Länder im Zweijahresrhythmus abwechselnd in Deutschland und Indien zusammen.¹

Einen kurzen Abriss der historischen, wirtschaftspolitischen und gesellschaftlichen Grundlagen für den Wiederaufstieg Indiens als Wirtschaftsmacht sowie einige wichtige kulturelle Aspekte des Indiengeschäfts möchten wir diesem Buch zum besseren Verständnis der heutigen indischen Rechtsentwicklung voranstellen.

I. Geschichtlicher Überblick

Die indische Geschichte hat vielgestaltige Hochkulturen hervorgebracht, wie das Ashuka-Reich (3. Jahrhundert v. Chr.) und die Gupta-Dynastie (Blütezeit im 4. und 5. Jahrhundert n. Chr.). Über Jahrtausende war Indien allerdings in viele Einzelmonarchien mit unterschiedlichen Sprachen, Kulturen und Religio-

1 Vgl. http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Indien/Bilateral_node.html (besucht am 11.4.2017).

nen gespalten. In der Neuzeit regierten sodann muslimische Mogule große Teile des indischen Nordens. Eine einheitliche Zentralherrschaft wurde erst später von den Briten während der fast 200 Jahre dauernden Kolonialzeit gewaltsam erzwungen.

- 4 Der Reichtum Indiens lockte schon früh Kaufleute und Eroberer an. Seit dem 17. Jahrhundert versuchten vor allem Briten, Franzosen, Portugiesen und Niederländer in Indien Fuß zu fassen. Zwei Jahrhunderte lang war Indien Opfer des Kolonialismus. Dabei hatte Großbritannien Indien zunächst eher „unabsichtlich“ erobert. „*Handel, nicht Land*“, lautete die Devise der Ostindischen Handelskompanie, einer englischen Handelsgesellschaft, die im Jahre 1599 durch einen Freibrief Königin *Elisabeths I.* die ausschließlichen Handelsrechte mit allen Ländern jenseits des Kaps der guten Hoffnung erhalten hatte. Im Jahre 1600 landete die Kompanie mit ihrem ersten Schiff im Hafen Surat, nördlich von Bombay. Sie errichtete zahlreiche Handelsniederlassungen in Indien und hatte raschen Erfolg. Man brachte Gewürze, Kautschuk, Seide, Baumwolle und Zucker nach England und auf dem Rückweg nach Indien waren die Lagerräume der Schiffe voll mit englischen Produkten. Infolge der expandierenden Handelstätigkeiten verstrickte sich die Kompanie jedoch zunehmend in die lokale Politik der indischen Fürsten, auf deren Territorien die Kompanie tätig war. Durch verschiedene Allianzen und Kleinkriege begann ein irreversibler Prozess, der schließlich dazu führte, dass England die Kolonialherrschaft über den gesamten indischen Subkontinent erlangte.
- 5 Im Jahre 1858 wurde die Herrschaft über Indien offiziell Königin *Victoria* übertragen und „Britisch-Indien“ zur Kronkolonie. Eine Besonderheit des kolonialen Indiens und ein Erbe der unsystematischen Eroberung des Subkontinents durch die Briten war das Fortbestehen vieler alter Fürstentümer. Bis zum Jahr 1947 herrschten 565 Maharadschas, Nawaps, Radjas und andere Regenten noch immer als absolute, erbliche Souveräne über ein Drittel Indiens und ein Viertel seiner Bevölkerung. Lediglich die übrige Fläche des Landes wurde unmittelbar über die koloniale Regierung verwaltet. Während der britischen Eroberung durften indische Fürsten, die Großbritannien als oberste Macht in Indien anerkannten, ihren Thron behalten, sie mussten lediglich die Kolonialmacht als Zentralgewalt anerkennen und ihre Souveränität in der Außenpolitik und in Verteidigungsangelegenheiten an diese abtreten. Dafür wurde ihnen im Gegenzug die fortdauernde (Teil-)Autonomie ihrer Staaten zugestanden.
- 6 Die britische Herrschaft in Indien wurde durch einen Vize-König (*Vice-Roi*), einen ernannten Monarchen auf Zeit, ausgeübt. Das Rückgrat der britischen Exekutive bestand aus tausenden Beamten des englischen *Civil Service* sowie aus britischen und einheimischen Angehörigen der indischen Armee.
- 7 Durch den Zweiten Weltkrieg war die britische Kolonialregierung schwach geworden und Indien stand aufgrund der wachsenden Spannungen zwischen den Religionsgruppen der Hindus und Muslime am Rande eines Bürgerkrieges. Großbritannien sah sich 1947 gezwungen, durch eine rasche Teilung Indiens in die indische Union und Pakistan – und die Entlassung beider Staaten in die

Unabhängigkeit – die andauernden bürgerkriegsähnlichen Unruhen zu beenden. *Mahatma Gandhis* glühender Kampf für die Einheit und Unabhängigkeit Indiens durch gewaltlosen Widerstand gegen die Kolonialmacht und die Entlassung Indiens in die Unabhängigkeit durch Lord *Louis Mountbatten*, als letzten Sachwalter der britischen Krone, bildeten ein besonders schillerndes und wohlbekanntes Kapitel der Weltgeschichte. Die postkoloniale Phase Indiens begann allerdings mit einer komplizierten Vermögensauseinandersetzung zwischen Indien und Pakistan. Infolge von Grenzstreitigkeiten mit Pakistan, die bis heute nicht beigelegt sind, und der Umsiedlung von etwa 8,4 Mio. Menschen zwischen beiden Staaten, kamen bei den damit einhergehenden Unruhen über 1 Mio. Menschen um. Im Jahr 1971 kam es sodann zu einer weiteren Teilung, nämlich der Sezession Ostpakistans von Pakistan, das sich fortan den Namen Bangladesch gab. Der Streit um Kaschmir begründet bis heute einen militärischen Dauerkonflikt zwischen Pakistan und Indien. In den Bergen von Kaschmir verläuft auf 5.400 Metern die höchstgelegene Frontlinie der Welt zwischen den beiden Nuklearmächten.

Indien gehört zu den 51 Gründungsstaaten der Vereinten Nationen und war von 2011 bis 2012 bereits zum siebten Mal nichtständiges Mitglied im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. **8**

II. Wirtschaftspolitische Entwicklung

Indien ist ein Land der Vielfalt und Extreme. Mit einer Länge von 3.200 **9** Kilometern von Norden nach Süden und 2.900 Kilometern maximaler Breite, sehr verschiedenen Landschaften und Klimazonen bildet Indien einen riesigen Wirtschaftsmarkt. Die Verbreiterung der indischen Mittelschicht und die damit verbundene erheblich gesteigerte Kaufkraft bilden die Grundlage für künftiges Wirtschaftswachstum. Der Anteil der als Konsumbevölkerung zu bezeichnenden mittleren Schicht der Gesamtbevölkerung von derzeit insgesamt 1,21 Mrd. Einwohnern,² wird allerdings sehr unterschiedlich geschätzt. Nach einer Schätzung aus dem Jahr 2014 soll der Bevölkerungsanteil der (sehr heterogenen) Mittelschicht derzeit ca. 9 % betragen und bis 2030 auf 81 % anwachsen.³ Die frühere Wirtschaftspolitik hat die Entwicklung des Markts jedoch lange gehemmt. Das Bevölkerungswachstum ist derzeit sehr hoch und Indien verfügt über eine sehr viel jüngere Bevölkerung als beispielsweise China. Wenn es gelingt, diese vielen Menschen gut auszubilden und zu ernähren, dann kann Indien eine „demographische Dividende“ verzeichnen, von der in der Politik so oft geschwärmt wird.

Bis zur Unabhängigkeit Indiens hatte die Kolonialmacht kaum etwas unternommen, um den Subkontinent zu industrialisieren. Exportiert wurden hauptsächlich **10**

2 Vgl. <http://censusindia.gov.in/2011-prov-results/indiaatglance.html> (besucht am 5.5.2017).

3 Bertelsmann Stiftung, Asia Policy Brief 2014/06, S. 6, wonach die Mittelschicht Personen umfassen soll, die 10 bis 20 USD am Tag verdienen oder ausgeben (Kaufkraftparität 2005).

lich Agrarprodukte und Textilien. Maschinen und andere Investitionsgüter wurden hingegen in Indien nicht hergestellt und mussten eingeführt werden. Die britischen Kolonialherren hinterließen jedoch einige wichtige Grundlagen für den heutigen Aufstieg Indiens: die nationalstaatliche politische Einigung des Subkontinents, ihr Rechts- und Verwaltungssystem, Colleges zur Bildung der Eliten und nicht zuletzt die englische Sprache. Die sprachlichen Unterschiede in Indien sind auch heute noch so groß, dass Wirtschaft, Verwaltung und Justiz auch weiterhin auf die englische Sprache angewiesen sind.

- 11 Nach der Unabhängigkeit am 15.8.1947 bildete *Jawaharlal Nehru* die erste indische Regierung; seine wirtschaftspolitischen Überzeugungen sollten Indien lange Zeit prägen. *Nehru* war ebenso wie *Gandhi* in England zum Rechtsanwalt ausgebildet worden. Seine Regierung trat weder in die Gefolgschaft der westlichen Führungsmächte, noch in die Fußstapfen der kommunistischen Sowjetunion. Außenpolitisch prägte Indien maßgeblich die Bewegung der Blockfreien. Innenpolitisch versuchte *Nehru*, die parlamentarische Demokratie mit dem marxistischen Sozialismus zu verbinden. In der Wirtschaftspolitik sympathisierte er allerdings stark mit dem kommunistischen Experiment. Schlüsselindustrien wie z.B. Eisen- und Stahlerzeugung, Erdölindustrie, Bergbau und Banken wurden verstaatlicht. Der Staatssektor führte die Wirtschaft des Landes an und verfolgte die Prinzipien der Importsubstitution und Exportförderung. Nahezu jede nennenswerte unternehmerische Tätigkeit wurde unter einen Genehmigungsvorbehalt gestellt. Die „Herrschaft“ der Genehmigungsverfahren (*Licence Permit Raj*) fesselte die Tätigkeit privater Unternehmer und führte zu einer Auswanderungsbewegung bei den jungen Eliten. Die Auswanderungswelle führte vor allem nach England und in die USA. Indien nahm die eigene Wirtschaft an die Kette und führte Rechtsbestimmungen ein, die eine nahezu „geschlossene“ Volkswirtschaft schufen. Das korruptionsanfällige bürokratische Wirtschaftsverwaltungssystem ruinierte das Land. Bereits in den 1960er-Jahren lahmt die indische Wirtschaft. Ausländischen Investoren begegnete die Regierung mit Misstrauen, denn mit ihren dirigistischen Wirtschaftsentscheidungen sandte sie negative Signale an Unternehmer.
- 12 Auch auf weltwirtschaftliche Entwicklungen, wie beispielsweise die Ölkrise in den 1970er-Jahren, reagierte die indische Regierung mit einer reglementierenden Gesetzgebung (*Foreign Exchange Regulation Act*, 1973, FERA). Diese Gesetzgebung führte eine weit reichende Devisenkontrolle ein. Geschäfte zwischen Indern und ausländischen Investoren wurden damit auf allen Ebenen überwacht, indem der Abfluss von Devisen weitgehend verhindert und neue ausländische Direktinvestitionen weiter stark eingeschränkt wurden. Die Kapitalbeteiligung ausländischer Investoren an indischen Unternehmen wurde auf jeweils höchstens 40 % beschränkt. Die Folgen für die indische Wirtschaft waren katastrophal. Selbst Weltunternehmen wie IBM oder Coca-Cola verließen lieber den indischen Markt, als die Beteiligung an ihren Tochterunternehmen zu reduzieren. Aufgrund dieser Politik liquidierten allein zwischen 1977 und 1980 mehr als 60 bedeutende ausländische Unternehmen ihre indischen

Tochtergesellschaften. Die Größe und die Preisgestaltungsmöglichkeit sämtlicher Unternehmen in Indien waren bereits zuvor durch den *Monopolies and Restricted Trade Practices Act*, 1969 (MRTP) beschränkt worden.

China und südostasiatische Staaten öffneten dagegen in den 1970er- und 1980er-Jahren vorsichtig ihre Pforten für Auslandsinvestitionen. Obwohl Indien im Vergleich bereits ein etabliertes Rechtssystem mit europäischen Vorbildern vorweisen konnte, verhinderte die Politik der kontrollierten Wirtschaft die Nutzung dieses wichtigen Wettbewerbsvorteils. Die späte Reform der Wirtschaft und die Marktöffnung in den 1990er-Jahren waren zwar in ihren Ansätzen von der indischen Regierung bereits früher vorbereitet, aber erst durch den beinahe unausweichlichen Staatsbankrott im Jahr 1991 vollständig ausgelöst worden. In diesem Jahr musste die indische Regierung sogar Goldreserven zur Sicherung von Auslandsanleihen nach London und Zürich verschiffen lassen. Seitdem wurde die *Licence Permit Raj* schrittweise zurückgedrängt und durch eine investitionsfreundlichere Politik ersetzt. So ist etwa bereits seit dem Jahr 2000 in vielen Bereichen die Gründung einer zu 100 % eigenen Tochtergesellschaft in Indien erlaubt. Besonders hohe protektionistische Beschränkungen gibt es auch derzeit noch in den strategisch wichtigen Bereichen Kernkraft, Bergbau und auf dem Immobilienmarkt. Außerdem bestehen umfassende Gesetzeswerke zum Schutz der einheimischen Landwirtschaft. Auch die Bereiche Banken und Versicherungen, Einzelhandel und Medien sind weiterhin für ausländische Investoren in unterschiedlichem Maße beschränkt. 13

Um seine wachsende Bedeutung für die Weltwirtschaft weiter zu unterstreichen, hat Indien im Jahr 2010 auch ein eigenes international anerkanntes Währungszeichen eingeführt: ₹ (Rupie). Das Zeichen ist aus dem ‚R‘ des lateinischen Alphabets und dem gleichen Buchstaben aus dem Devanagiri-Schriftsystem zusammengesetzt. 14

Zwar wurde Indien auch von der Finanz- und Kapitalmarktkrise in den späten 2000er-Jahren getroffen, allerdings längst nicht so heftig wie etwa Europa oder die USA. Dies hat seinen Grund vor allem darin, dass die indische Wirtschaft vom Export weit weniger abhängig ist als andere Wirtschaftsnationen; der innerindische Absatzmarkt ist groß genug, um Einbrüche im Export abzufedern.⁴ Auch von einer „Bankenkrise“ blieb Indien verschont, da der Bankensektor staatlich sehr eng kontrolliert und reglementiert ist. Stattdessen gleitete Indien in eine Phase des politischen Stillstandes mit Korruptionsskandalen und einer unentschlossenen Koalitionsregierung unter Führung der Kongresspartei. Mit dem Versprechen weitreichender Reformen und einer besseren wirtschaftlichen Zukunft erkämpfte sich 2014 der *Chief Minister* des Bundesstaates Gujarat, *Narendra Modi*, mit seiner *Bhartiya Janata Party* (BJP) eine klare Mehrheit im Parlament. Damit hatte nach 30 Jahren zum ersten Mal eine Partei 15

4 Wamser/Sürken, Wirtschaftspartner Indien, 2. Aufl. 2011, S. 27.

die absolute Mehrheit gewinnen können.⁵ Zu *Modis* Reformagenda gehören die Bekämpfung der Korruption, die Verbesserung der Infrastruktur und der Ausbau des Straßen- und Schienennetzes, erneuerbare Energien) sowie der Umweltschutz (*Transform, Energise and Clean India*).⁶ Zur Umsetzung der Agenda gibt es erste Leitinitiativen der indischen Regierung⁷:

- *Make in India* – Wandlung Indiens zu einem globalen Design- und Fertigungszentrum
 - *Smart City Mission* – Verbesserung der Kerninfrastruktur durch intelligente Technik
 - *Digital India Initiative* – Broadband Highways, e-Governance, Public Internet Access u.a.
 - *Start-Up India* – Schaffung von Arbeitsplätzen durch Förderung von Gründern
 - *Skill India* – Fachausbildung von 400 Mio. Jugendlichen bis zum Jahr 2022
 - *Make in India Mittelstand!* – Investment Initiative der indischen Botschaft in Berlin
- 16 Die Regierung *Modi* hat auch Gesetzesreformen angekündigt und teilweise bereits umgesetzt. Hierzu gehört die große Vereinheitlichung des Mehrwertsteuersystems (*Goods and Services Tax – GST*), die wegen der föderalen Struktur Indiens sehr komplex und bereits 2010 eingeleitet worden war. Bis 2017 hatten die 29 indischen Bundesstaaten uneinheitliche Mehrwertsteuersysteme sowie Zoll- und Transportabgaben. Dieses bürokratische Dickicht führte dazu, dass an jeder Grenze eines Bundesstaates ein *Sales-Tax-Officer* die Transporte mit schier endlosen Formalitäten aufhielt. Die GST wird Indien erst wirklich zu einem einheitlichen Markt machen und man erwartet große Einsparungen beim Handel über die Grenzen der indischen Bundesstaaten hinweg.⁸
- 17 Am 8.11.2016 ließ die Regierung *Modi* über Nacht sämtliche 500- und 1.000-Rupien-Banknoten aus dem Verkehr ziehen (ca. 86 % des gesamten Bargeldumlaufs). Hiermit sollte das nicht ausgewiesene Geldvermögen und damit die Steuerhinterziehung, die Korruption und die Schattenwirtschaft bekämpft werden. Gleichzeitig soll die Digitalisierung der Wirtschaft – weg von einer bargeldorientierten Volkswirtschaft – vorangetrieben werden, etwa durch bargeldlose Bezahlsysteme und die Eröffnung von Bankkonten für sehr große Teile der Bevölkerung.⁹ Ein wichtiger Baustein der Digitalisierung ist das JAM-Programm, mit dem eine biometrische Identifizierungs-Karte (*Aadhar*) eingeführt wurde. Auf dieser Grundlage konnten in kürzester Zeit Millionen von Bankkonten eröffnet werden. Ziel der Regierung ist es, behördliche Dienste und

5 Nair, Bertelsmann Stiftung, Asia Policy Brief März 2017.

6 Speech of Arun Jaitley, Minister of Finance, 1.2.2017 zum Budget 2017 – 2018, S. 37.

7 Vgl. Indische Botschaft, Berlin, India – Scripting Future Histories, 2016, S. 20 ff.

8 Aulbur/Kapoor, Riding the Tiger, Gurgaon 2016, S. 24.

9 Nair, Bertelsmann Stiftung, Asia Policy Brief März 2017, S. 3 ff.

Leistungen weitestgehend unmittelbar über Internet-Portale und direkte Überweisungen zu erbringen (*single window clearance*), damit Korruption und Mittelsmänner bei diesen Vorgängen ausgeschlossen werden können.¹⁰

Insgesamt ist festzustellen, dass das Wirtschaftssystem Indiens in den vergangenen Jahrzehnten modernisiert und nach westlichem Vorbild liberalisiert wurde. Indien gehört zweifelsohne zu den schnell aufstrebenden Schwellenländern. Das Tempo der Entwicklung führt aber auch dazu, dass die Rechtsregeln für die Geschäftsmodelle in Indien sich durch *Supreme Court*-Entscheidungen oder Gesetzesänderungen sehr schnell ändern können. Achtsamkeit und Agilität sind daher entscheidende Voraussetzungen für den Geschäftserfolg in Indien. Die Herausforderungen des indischen Rechtssystems und des regulatorischen Umfeldes führen dazu, dass Indien im internationalen *Ease of Doing Business*-Vergleich der Weltbank immer noch auf den hinteren Plätzen rangiert.¹¹

III. Rechtssetzung, Rechtsstaat und Sicherheit

Nach der Verfassung vom 26.1.1950, die nachfolgend mehrfach geändert wurde, ist Indien eine parlamentarisch demokratische Republik mit föderaler Ordnung. Das Land setzt sich aus sieben Unionsterritorien und 28 Bundesstaaten zusammen, die über eigene Parlamente und Landesregierungen verfügen. Staatsoberhaupt Indiens ist der Präsident. Dieser wird alle fünf Jahre von einem, aus Mitgliedern des Zentralparlaments und der Landesparlamente bestehenden, Wahlmänner-Gremium gewählt. Die gesetzgebende Gewalt liegt bei einem Zweikammer-Parlament, bestehend aus Oberhaus (*Rajya Sabha*) und Unterhaus (*Lok Sabha*). Das Oberhaus besteht aus 243 von den Landesparlamenten für sechs Jahre gewählten und aus zwölf vom Präsidenten direkt ernannten Mitgliedern. Das Unterhaus zählt 543 direkt vom Volk gewählte und 2 ernannte Abgeordnete. Die Abgeordnetenmandate werden jeweils für fünf Jahre vergeben. Seit 2010 ist eine Frauenquote von einem Drittel zwingend. Die einflussreichsten nationalen Parteien Indiens sind derzeit u.a. *Indian National Congress* (INC), *Nationalist Congress Party* (NCP), *Bharatiya Janata Party* (BJP) und *Bahujan Samaj Party* (BSP).

Indien ist ein demokratischer Rechtsstaat, auch wenn die Rechtsstaatsqualität an vielen Stellen noch verbesserungswürdig ist. Dies bedeutet, dass die Staatsgewalt an das Recht gebunden ist und staatliche Maßnahmen durch unabhängige Gerichte überprüft werden können. Grobe rechtsstaatliche Mängel gibt es aber in jedem Fall bei den administrativen und gerichtlichen Verfahrenslaufzeiten, die einer effektiven Verwirklichung von Rechten in Indien oftmals entgegenstehen. Bei erstinstanzlichen Verfahrenslaufzeiten von über zehn Jahren kann

¹⁰ *Nair*, Bertelsmann Stiftung, Asia Policy Brief März 2017, S. 4, 7.

¹¹ Rang 130 von 189 Staaten (2016), siehe auch *Aulbur/Kapoor*, *Riding the Tiger*, Gurgaon 2016, S. 14 und Appendix Figure 6.